

Das Erbe der Avantgarde-Architektur – ein Thema für den deutsch-russischen Dialog von heute?

Thomas Flierl



„Haus des Kindes“ und „Haus Berlin“ von Hermann Henselmann, 1952–55. Die Bebauung am Strausberger Platz in Berlin bildete den Auftakt zur Stalinallee, heute Karl-Marx-Allee, und erinnert an die städtebauliche Lösung der Platzbebauung am Kaluga-Tor in Moskau. «Дом ребёнка» и «Дом Берлин» Германа Хензельмана, 1952–55. Застройка на Штраусбергер плати в Берлине является началом Сталиналлее, сегодня Карл-Маркс-Алле, и напоминает планировочное решение застройки площади перед Калужскими Воротами в Москве.

Es ist zweifellos ein großes kulturpolitisches Ereignis, dass es gelungen ist, diese Aktionswoche zur Avantgarde-Architektur im Rahmen des Petersburger Dialoges zu organisieren. Allen hieran Beteiligten sei dafür gedankt. Doch sollten wir uns auch fragen, wie es nun weitergehen sollte.

Wie kann es in den nächsten Jahren gelingen, die gemeinsame Erforschung der Architektur- und Kulturgeschichte der Avantgarde-Bewegungen zu vertiefen? Wie können wir insbesondere auch die Aufmerksamkeit und Wertschätzung in der breiten Öffentlichkeit für diesen Teil des kulturellen Erbes verstärken? Was wissen wir eigentlich über die Geschichte der Ablehnung und der systematischen Verdrängung der historischen Avantgarde-Bewegungen in unseren Ländern? Und schließlich, wie kann es gelingen, ein gesellschaftliches Bündnis für den konkreten und effektiven Erhalt sowie die Revitalisierung der wichtigsten Baudenkmäler dieser Epoche zu schaffen? Wer sind die Akteure und damit unsere Partner für eine solche Initiative? Bevor jedoch über konkrete Schritte nachgedacht werden soll, möchte ich kurz einige Gründe nennen, warum die Avantgarde-Architektur weiterhin Gegenstand des deutsch-russischen Kulturaustausches sein sollte, ein ja für sich genommen retrospektives, abgeschlossenes Kapitel der Kunst-, Kultur- und Gesellschaftsgeschichte? Ich sehe folgende fünf Gründe:

1. Die europäische Dimension

Die avantgardistischen Architekturströmungen der 20er und 30er Jahre in Deutschland und in Sowjetrußland demonstrieren auf einzigartige Weise die kulturelle Verflechtung unserer Länder zwischen dem Ersten und Zweiten Welt-

krieg. Die Avantgarde-Architektur war Teil der sozialen, kulturellen und technologischen Modernisierungsstrategien im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Ich möchte hier insbesondere die europäische Dimension herausheben: Die sowjetische Avantgarde hat die Architekturentwicklung im europäischen Kontext reflektiert und stark auf Europa zurückgestrahlt, weniger übrigens auf Amerika, obwohl sich Sowjetrußland stark an den USA orientiert hat.

2. Avantgarde als historische Ressource

Die Moderne in Deutschland und mit ihr auch die Avantgarde-Bewegung haben den Nationalsozialismus nicht verhindern können. Doch ihre kulturelle und soziale Botschaft erschöpft sich darin gerade nicht. Auch die kulturelle Bedeutung der sowjetischen Architektur-Avantgarde, die ohne den Sozialismus nicht existiert hätte, hat sich mit dem Scheitern des Staatssozialismus sowjetischer Prägung keineswegs erledigt. Die sowjetische Avantgarde-Kultur war nicht nur Inspirator und radikaler Protagonist, sondern ist genuiner Bestandteil der klassischen internationalen Moderne geworden. Ihr weltumspannender Utopismus wird auch zukünftig Architektur und Gesellschaft herausfordern – ästhetisch von der Gestaltung und sozial vom Gebrauch her. So wie Bauhaus und Neues Bauen in Deutschland heute die besten Seiten der Weimarer Republik verkörpern, so ist die sowjetische Avantgarde eine andauernde kulturelle Ressource aus der Zeit der frühen Sowjetunion.

3. Die nichttotalitäre Tendenz

Unabhängig davon, dass sich die Avantgarde-Bewegungen in Deutschland stärker sozial-reformerisch und in Sowjetrußland stärker sozial-revolutionär ausgeprägt haben, kann man konstatieren, dass die Avantgarde-Bewegungen in Deutschland und Sowjetrußland gleichermaßen von den sich in den 30er Jahren in beiden Ländern herausbildenden autoritären und totalitären Strukturen zurückgedrängt, bekämpft und verfolgt worden. Die Avantgarde-Architektur war dem Wesen nach nichttotalitär.

Obleich die Avantgardisten selbst nicht frei waren von Dogmatismus, Formalismus und manchem Opportunismus, stehen sie tendenziell für egalitäre, libertäre und gegenständlich entlastete Lösungen, wenig oder gar nicht für sozial-exklusive, hierarchische und dinglich erdrückende Gestaltungen.

Das Scheitern der Avantgardebewegungen in Deutschland und Sowjetrußland, die ernüchternde Dominanz der Tradition, verweist somit direkt auf die kulturellen und gesellschaftspolitischen Grundkonflikte des 20. Jahrhunderts.



Die September-Ausgabe 1930 der Zeitschrift das „Das neue Frankfurt“ widmete sich dem Beitrag deutscher Architekten und Planer beim Aufbau der Sowjetunion.

Сентябрьский выпуск журнала «Дас нойе Франкфурт» (Новый Франкфурт) 1930 года, посвящённый вкладу немецких архитекторов и конструкторов в строительство в Советском Союзе.

4. Die heutige Aneignung der Avantgarde-Architektur wird eine kritische sein müssen.

Das, was die russischen Kollegen „Post-Avantgardismus“ nennen, markiert diese Korrekturbewegung der späten 30er Jahre, die überall auf der Welt zu beobachten war, aber dann von autoritären und traditionellen Formen der Moderne, ja von gegenmodernen Gestaltungen abgelöst wurde. Bevor die Avantgarde sich selbst kritisieren konnte, wurde sie abge-

schafft. Erst später wurde mit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und der Industrialisierung des Bauwesens wieder an die klassische Moderne und die Avantgarde-Bewegung angeknüpft. Nach *International Style*, Spät- und Postmoderne fragt sich, worin heute die Avantgarde-Architektur besteht und welchen Bezug sie zur inzwischen klassischen Avantgarde des 1. Drittels des 20. Jahrhunderts einnimmt.

Architektur hat immer die Grundfragen nach Haus und Landschaft, Siedlung und Stadt, Funktion und Ornament, In-



Hinnerk Scheper, Meister am Bauhaus in Dessau und nach 1945 Denkmalpfleger in Berlin, war um 1930 in Moskau als Architekt und Berater tätig.

Хиннерк Шепер, «мастер» на школе Баухаус в Дессау, после 1945 года специалист по охране памятников в Берлине, работал примерно в 1930 году в Москве архитектором и советником.

dividualität der Gestaltung und Wohlfahrt für alle, Aufwand und Nutzen, Tradition und Erneuerung zu beantworten. Gerade deshalb brauchen wir die Avantgarde-Architektur, weil sie in den 20er und 30er Jahren neue und radikale Lösungen dieses Problems anbot. Lösungen, die man heute nicht kopieren wird, aber die man kennen muss, um eigene neue Lösungen entwickeln zu können.

5. Der evolutionäre Aspekt

Das Weltkulturerbe ist durchaus analog der Biodiversität unserer Erde zu denken. Jedes aussterbende Exemplar einer Gattung verringert universelle Entwicklungsmöglichkeiten. Bei der kulturellen Evolution des Gebauten genügt kein genetischer Code, kein Bauplan oder ein Modell im Archiv oder die Computersimulation. Architektur vererbt sich kulturell nur durch ihre Existenz in Gegenstand und Raum, durch ihren sozialen Gebrauch. Denkmalpflege ist daher auch Überlebenshilfe für gefährdete Exemplare der Weltkultur und Sicherung kultureller Innovation für heute und morgen.

Die Avantgarde-Architektur kennzeichnete ein überschießender sozialer und formaler Utopismus. Indem sie das Verhältnis von Kunst und Leben, von Gestalt- und Verhältnisei-

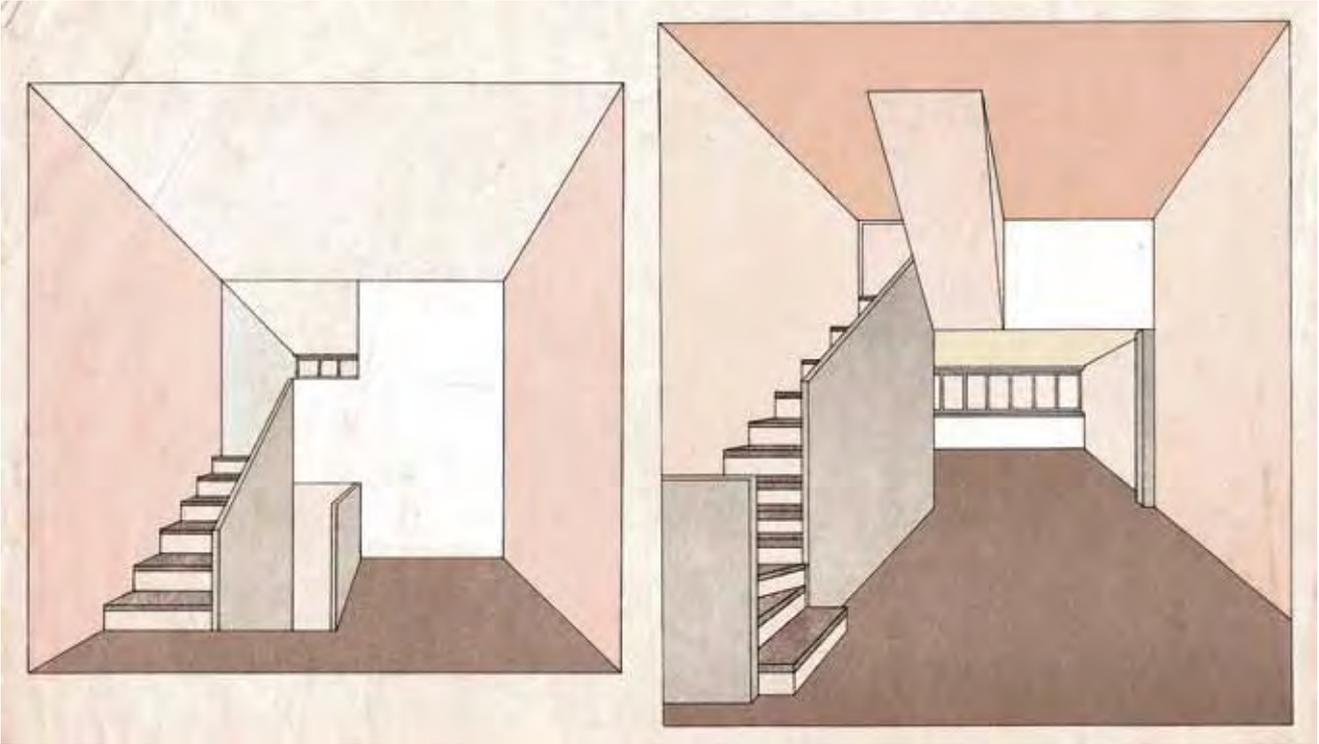
enschaften der Dinge, von Gegenstand und Raum erstmals radikal thematisierte, machte sie die Grundmechanismen kultureller Evolution sichtbar, selbst wenn sie sie ignoriert. Die klassischen Avantgarde-Bewegungen bleiben daher notwendig ein Bezugspunkt der ästhetischen Kultur moderner Gesellschaften. War es damals vor allem die soziale Dimension, die in den Mittelpunkt gerückt wurde, kommt heute die ökologische hinzu. Die Reduzierung der Avantgarde-Architektur auf eine Stilentwicklung wird dem allerdings nicht gerecht.

Was könnten geeignete Initiativen für die Zukunft sein?

Neben dem bereits von Prof. Haspel angesprochenen Projekt einer großen gemeinsame Ausstellung zur Avantgarde-Architektur der 20er und 30er in der Sowjetunion und Deutschland sehe ich vor allem die Aufgabe, den Kreis der Kunsthistoriker und der für die Denkmalpflege Zuständigen weit zu öffnen: hin zu Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich für das Anliegen der Denkmalpflege der Avantgarde-Architektur aus kultureller Verantwortung verbunden fühlen und die öffentliche Meinung positiv beeinflussen können – hin zu den Eigentümern der Denkmäler, die bisher noch zu selten den kulturellen Wert ihrer Objekte zu nutzen wissen – vor allem hin zur jungen Generation, für die die Vergangenheit selbstverständlich vergangen ist und die sich unvoreingenommen für ihre Vorgeschichte interessiert – die Öffnung hin zu lokalen Initiativen, nichtstaatlichen Organisationen und Einzelpersonen – hin zu alternativen oder ergänzenden Stadtführungen und Stadtplänen der Avantgarde-Architektur.

Wir benötigen eine Verstetigung der bestehenden interkommunalen und interregionalen Kooperationen. Hierzu könnte ich mir vorstellen, dass wir mit dem Goethe-Institut in Russland und Deutschland sowie mit den Stiftungen für politische Bildung der Parteien im Bundestag sprechen, solche Denkmaldialoge zur Avantgarde-Architektur und eine *Best Practice*-Sammlung zu unterstützen. Gut wäre es, für diese möglichst regionale und projektbezogene Zusammenarbeit auch die Unterstützung von Wirtschaftsunternehmen zu gewinnen, die am deutsch-russischen Austausch strategisch interessiert sind.

Ich wünschte mir weiterhin, dass für die beiden großen Leitprojekte, das *Narkomfin*-Gebäude in Moskau im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin – Moskau, und ebenso für die Petersburger Fabrik „Rote Fahne“ eine konkrete Kooperationsvereinbarung zwischen den Denkmalbehörden von Moskau bzw. Petersburg und Berlin vereinbart wird. Für die Schaffung gesellschaftlicher Bündnisse für konkrete Denkmalprojekte haben wir insofern eine neue und aussichtsreichere Situation als bisher, weil wir in Russland neuerdings private Eigentümer vorfinden, die sich selbst für die denkmalgerechte Sanierung und Nutzung ihrer Denkmalobjekte engagieren. Die Denkmaleigenschaft eines Gebäudes erscheint nicht länger als Grenze ihrer wirtschaftlichen Verwertung, sondern als kulturelles Kapital, das es zu erschließen gilt. Die Kabakov-Retrospektive in der Mel'nikov-Garage in Moskau ist zweifellos ein Meilenstein für eine veränderte gesellschaftliche Öffentlichkeit.



Innenraumwürfe von Hinnerk Scheper für die Farbgestaltung des Narkomfin-Hauses von Moisej Ginzburg in Moskau. Эскизы цветового решения внутренних помещений Хиннерка Шепера для дома Наркомфина в Москве Моисея Гинзбурга.

Wir brauchen gerade solche Grenzüberschreitungen zwischen den Bereichen, solche gekoppelten Öffentlichkeiten, dann wird die öffentliche Aufmerksamkeit jene kritische Masse erreichen, es erleichtert, den Objekten selbst zu helfen. Wir müssen aus der Geste der Anklage und des Vorwurfs anderen gegenüber zur einladenden Aktion kommen. Viele Menschen sagen, die Avantgarde-Objekte seien nicht schön, schaffen wir Bedingungen, dass sie sich die Avantgarde, wie man im Deutschen sagt, schönsehen!

Томас Флиерль: Архитектура авангарда – тема сегодняшнего немецко-русского диалога?

Для сохранения архитектуры авангарда темой Петербургского диалога можно назвать пять причин. 1) Архитектура авангарда – это уникальное доказательство культурного единomyслия и взаимного влияния европейских стран, включая Россию в период между двумя мировыми войнами. 2) Архитектура авангарда содержит культурное и социальное послание, которое и после периода социализма имеет общественное значение. 3) Поражение архитектуры авангарда относительно сталинского ампира указывает на поражение эгалитарных

решений против тоталитарных, что является одним из основных конфликтов XX века. 4) Критическое освоение архитектурных и социальных предложений архитектуры авангарда имеет значение для развития новых идей в настоящее время. 5) Архитектура передается через свою пространственную и социальную узнаваемость. Авангард – очень важный шаг в культурной эволюции и необходимая отправная точка для развития эстетической культуры современного общества.

Главная задача будущих инициатив в области изучения авангарда и истории его восприятия, развития к нему внимания и оживление памятников должна состоять в создании общественных союзов, открытии и расширении круга лиц, заинтересованных судьбой авангарда и занимающихся охраной памятников. Имело бы смысл приобщить к этому общественных деятелей, собственников зданий-памятников, молодое поколение, а также местные инициативы и негосударственные организации. Была бы уместной поддержка предпринимателей, Гете-института и немецких политических организаций. Недавно появившийся интерес к зданиям авангарда в кругу частных собственников в России – хорошая предпосылка для создания таких общественных союзов. Для таких шедевров архитектуры авангарда как здания Наркомфина и фабрики «Красное знамя» было бы крайне желательным сотрудничество между организациями по охране памятников в Берлине, Санкт-Петербурге и Москве.